

Emma_Malfoy

Das Mädchen im Regen

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Liebe. Freundschaft. Verzweiflung. Schmerz. Tod.

An ihrem 16. Geburtstag verliert Rose ihren Vater, sie hat niemanden mehr, ihre Mutter wurde schon vor vielen Jahren ermordet und andere Familienmitglieder hat sie nicht. Doch es scheint eine Verbindung zwischen der Ermordung ihrer Mutter und der ihres Vaters zu geben. Ein Freund von ihr scheint mehr darüber zu wissen als er sagt...

Und ausgerechnet jetzt verliebt sie sich in zwei Männer...

Wird sie herausbekommen wer der Mörder ihrer Eltern ist und wesswegen sie sterben mussten? Wird sie in einem der Männer ihre wahre Liebe finden?

Ich kann nicht so gute Inhaltsangaben schreiben, also lest bitte erst einmal rein bevor ihr euch ein Urteil bildet. :)

Vorwort

Diese Fanfiction schreibe ich für meinen verstorbenen Dad, ich kann den Schmerz von Rose nachempfinden.

Und ich hoffe einfach mein Dad wäre stolz auf mich.

Viel Spaß beim lesen und ich bitte um Kommentare und Ideen zu der Story.

LG Emma_Malfoy

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1
2. Kapitel 2
3. Kapitel 3
4. Kapitel 4
5. Kapitel 5
6. Kapitel 6
7. Kapitel 7

Kapitel 1

„Liebling, komm herunter, der Zug wartet nicht auf dich!“ Ruft mein Dad aus dem Erdgeschoss zu mir herauf. „Ich bin schon unten!“ rufe ich zurück. Schnell werfe ich noch ein paar Klamotten in meinen Koffer und schließe ihn endlich ab. Noch einmal sehe ich mir das Bild meiner Mum an, das auf meiner Komode steht, dann gehe ich die Treppe runter. Dad steht schon apparier bereit im Flur. Er muss mit mir jedes Mal an den Bahnhof Kings Cross apparieren, weil wir in Mystic Falls leben. Da es keine guten Schulen für Hexerei und Zauberei bei uns in der Umgebung gibt, gehe ich auf Hogwarts. „Denk bitte daran, dieses Jahr wirst du nicht über die Festtage nach Hause kommen.“ Eigentlich sind es keine Feiertage, er meint die Herbstferien in denen ich 16 werde. „Okay Dad ich wollte eh wieder mit den anderen im Schloss feiern.“ Lächelnd sieht er mich an, seitdem Mum tot ist habe ich nie mit ihm gefeiert. „Okay, aber können wir jetzt bitte los? Wie du schon sagtest der Zug wartet nicht auf mich.“ Er seufzt. „Du weist gar nicht wie ähnlich du deiner Mutter bist.“ Ich rolle mit den Augen, wie oft will er mir das noch sagen? Ich weis doch dass er Mum vermisst, aber mir fehlt sie doch auch. „Ja Daddy. Wir werden dieses Jahr zusammen meinen Geburtstag feiern. Nur lass uns jetzt endlich los, ich muss mich auch noch von den Todessern durchsuchen lassen.“ „Schon gut.“ Er hält mir seinen Arm entgegen, ich ergreife ihn und schon werde ich durch den dünnen Schlauch des apparierens gezogen.

°oOo°oOo°oOo°

Dad landet mit mir mitten im Getümmel. „Rose! Rose da bist du ja!“ Meine Freundin Millicent zieht mich in ihre Arme. „Milli, wie geht’s dir?“ „Gut, gut. Aber komm lass uns endlich in den Zug, sonst müssen wir zu den Erstklässlern.“ Noch einmal drehe ich mich zu meinem Dad. „Wir sehen uns bald wieder, versprochen.“ Schnell umarme ich ihn noch einmal, dann gehe ich mit Milli zu den Todessern die unser Handgepäck durchsuchen.

°oOo°oOo°oOo°

Endlich im Zug angekommen sind schon so gut wie alle Abteile voll. „Rose jetzt warte doch auf mich und hetz nicht so!“ ruft Milli etwas weiter hinter mir. „Dann beeil dich doch einfach.“ Murmele ich. „Hab dich auch lieb!“ Nörgelnd folgt sie mir dennoch weiter durch den Zug, vorbei an den neuen Zauberschülern die sich aufgereggt unterhalten und an bekannten Gesichtern. „Verschwindet, hier ist ‚leider‘ schon besetzt!“ Verwirrt sehe ich auf, diese Stimme kenne ich doch. Etwas weiter vor uns steht Marcus Flint vor einem Abteil der Slytherin`s in dem Anscheinend noch etwas frei ist. Und ich glaube auch schon zu wissen für wen dort noch etwas frei gehalten wird. Schnell gehe ich zu dem Abteil. „Ach auf wen wartet ihr denn? Es gibt doch niemanden der sich zu EUCH setzen würde.“ Marcus` Freund lacht. „Entschuldige aber da irrst du dich Flint, wenn du jetzt bitte zur Seite treten würdest? Wir werden erwartet.“ Erstaunt dreht sich der Angesprochene zu mir um. „Ahh die süße Rose Bennett. Wieso willst du dich zu diesen Schwachköpfen gesellen, wenn du es bei mir doch viel schöner haben kannst. Wie wärs?“ Dieser Schleimer, dem wird ich es zeigen. „Ich verzichte Flint, was du unter ‚schön‘ zählst empfinde ich schon als Belästigung. Also wenn es dich jetzt nicht stört schieb ab, damit wir nicht weiter in deine hässliche Visage blicken oder gar deine Anwesenheit ertragen müssen!“ sage ich mit einem zuckersüßen Lächeln. „Du wirst noch sehen wer besser ist!“ knurrt er, dann geht er mit seinem Freund.

„Das war einfach spitze!“ sagt Millicent hinter mir. „Ach was, nur weil ihm sonst niemand die Stirn bietet heißt das nicht das das spitze ist. Alle sollten sich gegen ihn wehren.“ „Das sagt sich so leicht Rose. Aber er hat während der Sommerferien eine hohe Position bei dem Lord eingenommen. Man sollte ihm also nicht allzu sehr in die Karten schauen.“

Mischt sich nun Blaise Zabini, mein allerbesten Freund, ein. Er sitzt mit seinem besten Freund Draco Malfoy in dem halb leeren Abteil. „Können wir jetzt reinkommen oder nicht?“ Blaise lacht. „Nur wenn du mich noch einmal nett wie du immer bist darum bittest.“ Ich will gerade zu einer Schimpftirade ansetzen als ich ein unterdrücktes Lachen aus der anderen Ecke wahrnehme. Schnell sehe ich zu Malfoy der der Übeltäter ist. „Was gibt’s da zu lachen Malfoy?“ „Nichts.“ Das will ich ihm auch geraten haben. „Blaise bitte, der

restliche Zug ist voll. Bitte lass uns rein.“ „Na setzt euch endlich.“

Die restliche Zugfahrt verlief ganz angenehm. Blaise hat von seinem Sommer in Spanien erzählt und Milli von ihren Ferien bei ihren Verwandten. Malfoy konnte ich einigermaßen ignorieren, eigentlich sollte man denken ich käme mit Malfoy gut aus da wir beide in Slytherin sind, doch so ist es nicht. Seit dem ersten Schuljahr hassen wir uns, naja zumindest ich hasse ihn, er scheint darüber immer ganz belustigt.

°oOo°oOo°oOo°

Der Zug hält am Bahngleis. Alle Schüler stürmen wie in jedem Jahr aus dem Zug und wollen als erstes in die Kutschen zum Schloss. Nachdem wir uns endlich durchgequetscht haben, uns zusammengefunden haben und bei den schwarzen Kutschen sind, waren alle weg. Die letzte stand noch da. Leider saßen in der schon Flint und seine Gefolgsleute. „Oh Merlin, muss das wirklich sein?“ stöhnt Blaise neben mir. „Komm schon irgendwie müssen wir ins Schloss kommen und wenn wir laufen dauert das zu lange.“ Erst steigt Malfoy dann Blaise und dann Millicent ein. Die Drei quetschen sich schon neben einander wo soll ich da bitte mit hinpassen. „Komm her du kannst dich auf meinen Schoß setzen Rosie.“ Sagt Flint. „Nenn mich nicht so!“ Dennoch steige ich ein, aber ich setze mich Flint gegenüber, auf Blaise's Schoß. Schon fährt die Kutsche los. „Schätzchen du hast was falsch verstanden, du sollst zu mir kommen!“ sagt Flint. „Ich hab dich schon verstanden. Aber ich will nicht bei dir sein.“ Vor lauter Wut wird er immer röter im Gesicht. „Welches Mädchen würde dieses Angebot schon abschlagen, also was ist denn der Grund?“ „Du willst den Grund weshalb ich nicht auf deinem notgeilen Schoß sitzen will erfahren? Nun gut, dass muss genügen.“ Improvisieren, mir muss schnell etwas einfallen. Ich sehe mich um und entdecke Malfoy der mich fragend ansieht. Ach du meine Güte, ich bin echt geistesgestört aber ich muss hier ja irgendwie wieder rauskommen. Ich lege meine Hand in seinen Nacken, ziehe ihn zu mir heran und küsse ihn. Zu meiner Überraschung fackelt er nicht lang und erwidert meinen Kuss. Seine Lippen bewegen sich sanft und leidenschaftlich auf meinen, plötzlich wird mir ganz heiß und ein Kribbeln beginnt sich in meinem Bauch breit zu machen. Schnell löse ich mich wieder von ihm.

Was soll das es ist Malfoy. Bei ihm sollte ich so etwas nicht spüren. Und wieso hat er meinen Kuss einfach erwidert?

Verlegen sehe ich endlich auf, alle Blicke sind auf mich gerichtet. Flint und seine Freunde scheinen überrascht, Millicent einer Ohnmacht nahe und Blaise ungläubig. Jetzt fällt mir Malfoy auf der ein leichtes Lächeln auf den Lippen hat. Keiner von ihnen sagt etwas, was mich nur noch unsicherer macht. Man ist diese Situation peinlich.

Erschrocken fahre ich zusammen als sich aus heiterem Himmel mein Zwergkautz auf meine Schulter setzt. Er ist jetzt mein einziger Kontakt zu Mystic Falls. Damon muss ihn nachgeschickt haben, denn er hält einen Brief im Schnabel. Ich nehm ihn ihm ab und öffne ihn.

Hey Rose,

ich sollte dir doch deinen kleinen Romeo nachschicken sobald wieder etwas geschehen ist. Jemand ist in der Stadt aufgetaucht und beobachtet Steffen und mich, merkwürdige Dinge passieren. Mach dir keine Sorgen um uns, wir sind schon groß wir können allein auf uns achten. Romeo kommt glücklicher Weise hier hinein und hinaus ohne gesehen zu werden. Pass auf dich auf.

In Liebe, Damon.

Jemand beobachtet die beiden? Meine Gedanken schweifen um, zu Damon und Stefan. Doch lang kann ich nicht nachdenken.

„Sag mal Rose, wer ist bitte Damon?“ reißt mich Milli aus wichtigen Gedanken. „Damon ist ein Freund.“ „Ein Freund also ja? Aber wieso um alles in der magischen Welt schreibt er dann bitte ‚In Liebe‘?“ sie grinst. Was sie immer gleich denken muss, als nächstes denkt sie vielleicht noch, dass ich in Malfoy verknallt bin. Obwohl dieser Kuss mich echt alles andere als kalt gelassen hat. Ich seufze. „Das ist typisch für Damon, glaub mir wir sind nur Freunde. Außerdem habe ich mit ihm und seinem Bruder die Ferien verbracht. Es ist nichts dabei.“ Aber sie hat recht, Damon ist mehr für mich als ein Freund, aber anscheinend beruht das nur auf einer Seite.

°oOo°oOo°oOo°

„Sag schon, wie ist dieser Damon so? Ist er süß?“ Wir sind gerade auf dem Weg in den Gemeinschaftsraum. „Milli! Ich sagte doch er ist nur ein Freund von mir. Aber ganz süß ist er schon, ja.“ Ich muss lächeln. „Ich wusste es! Und wie ist sein Bruder?“ „Könnt ihr das Gespräch auf später verschieben, wenn ihr allein seid?“ seufzt Blaise. Er und Malfoy laufen mit uns in die Kerker. „Jungs ihr seit solche Stimmungskiller wisst ihr das?“ schimpft meine Freundin gleich los. Gerade gehen wir um die Ecke, als ich vor dem Eingang zum Gemeinschaftsraum Marcus Flint entdecke. Er spricht mit einem der vielen Todesser, die seit dem Voldemord an der Macht ist, in der Schule umher wandern. Wir Slytherin`s werden am besten von allen Häusern behandelt, da einige schon dem Lord folgen.

Kapitel 2

„Nicht doch der schonwieder.“ Seufzt Malfoy. Dieses Mal muss ich ihm ausnahmsweise recht geben. Es ist lästig mit Flint in einem Haus zu wohnen. Doch wie soll man es ändern? Erhobenen Hauptes laufe ich weiter auf den Eingang des Gemeinschaftsraumes zu, in der Hoffnung dass er nicht gerade mit mir reden will. Doch meine Gebete wurden leider nicht erhört. „Ah Rose, wir sprachen gerade von dir.“ Höhnisch grinst er mich an. „Ach ja? Und worüber genau?“ „Darüber das du seit den Ferien noch schöner geworden bist, falls das überhaupt noch möglich war.“ „Oh wie süß von dir, aber weisst du auch was ich an dir am meisten bewundere?“ frage ich ihn Zucker süß. Blaise greift nach meinem Arm um mich davon abzuhalten etwas zu sagen, doch da irrt er sich. Dieser aufgeblasene Kerl kann doch nicht für den Rest dieses Jahres so durch die Schule laufen.

„Was denn?“ Er hat eine Augenbraue hochgezogen. „Ich bewundere an dir wie weit du versucht Menschen in den Arsch zu kriechen! Glaubst du echt niemand merkt das, Irrtum! Das ist ein ganz großer Irrtum mein Freund und bei Voldemord bist du auch nur aufgestiegen gerade weil du dich bei dem so einschleimst!“ Blaise hatte recht, ich hätte das nicht sagen sollen. Denn schneller als das ich eingreifen konnte, trat der Todesser neben Flint vor und knallt mir eine.

Der Knall, der Ohrfeige, hallt an den kalten, kahlen Wänden des Kerkers wieder. Meine Wange beginnt zu brennen. „Ich hoffe das stopft dir dein großes Mundwerk!“ knurrt der Todesser zu mir. „Glauben sie echt, dass ich deswegen meine Meinung nicht ausspreche? Tja, dann haben sie wohl falsch gedacht!“ „Pass ja auf was du sagst du kleines Miststück!“ Ich will schon zu einem Kontra ansetzen, doch auf einmal höre ich aus dem Seitengang, rechts von uns, ein Knurren. Es klingt wie das eines wilden Tieres. Alle haben sich zu dem Gang gewannt. „Blaise? Hast du das auch gehört?“ frage ich ihn vorsichtig. Jetzt bin ich diejenige die nach seinem Arm gegriffen hat, aber Moment mal... Blaise steht doch gar nicht links neben mir. Erschrocken blicke ich nach Links und sehe in 2 wunderschöne graue Augen. Stopp, die gehören Malfoy! Augenblicklich lasse ich seinen Arm los und sehe schnell, zu schnell, wieder in den Gang in den sich bis jetzt noch nichts gerührt hat.

°oOo°oOo°oOo°

Letzte Nacht habe ich Damon in einem Brief geantwortet, dass es mir gut geht und die beiden ja auf sich aufpassen sollen. Jetzt kann ich nur hoffen dass nichts passiert. „Ms. Bennet!“ Snape. Erschrocken sehe ich auf, er steht vor meinem und Blaise‘ Pult. „Nun Ms. Bennet was ist denn so wichtig dass sie es für unnötig halten meinem Unterricht zu folgen?“ Viele, sehr viele Dinge sind wichtiger als Verteidigung gegen die dunklen Künste bei Snape. Aber das kann ich ihm schlecht sagen. „Nichts Sir. Ich war nur in Gedanken.“ Er zieht seine Augenbrauen in die Höhe. „Teilen sie doch ihre Gedanken mit uns, ich bin sicher wir alle werden gebannt an ihren Lippen hängen.“ „Flint auf jeden Fall.“ Flüstert Malfoy zu Blaise. Leider etwas zu laut denn ich habe es verstanden. „Sag mal Malfoy spinnst du?!“ Überrascht sieht er zu mir herüber. „Was regst du dich denn jetzt so auf? Gestern noch hast du als du Angst hattest nach meiner Hand gegriffen und jetzt sagst du ICH spinne?“ mehrere Schüler lachen. „Was zu viel ist, ist nun mal zu viel Malfoy! Du hast es ja so gewollt!“ Schnell habe ich meinen Zauberstab gezogen, bin aufgesprungen und stehe nun vor ihm. Mit dem Zauberstab an der Kehle grinst er mich an. „Das würdest du nie tun Rose.“ „Ach ja? Und wieso nicht wenn ich fragen darf?“ zische ich. Snape und die anderen Schüler starren uns gebannt an. „Weil du mich geküsst hast!“ Einige halten den Atem an, anderen hat es die Sprache verschlagen. Mein Mund klappt auf. Wie konnte er das nur mitten in der Klasse sagen? Er ist so ein...ein...ein...! Mir fällt dazu schon kein Begriff mehr ein und das ist untypisch für mich. Wie kann er mich nur so bloß stellen? „Rose, gib doch zu was du fühlst.“ Er grinst noch immer.

Wie soll ich etwas zugeben was ich selbst nicht weis? Der Kuss hat mich tief berührt, aber bedeutet das denn gleich das ich ihn liebe? Oder das ich mehr als eine Feindschaft von ihm will? Und jetzt wo er es gesagt hat, heißt das dass er mehr empfindet? Ich bin verwirrt. „Ja Rose, was fühlst du für den?!“ ruft Flint aus der letzten Reihe.

„Rose, wach auf!“ Wieder einmal fahre ich erschrocken auf. Blaise hat mich geweckt. Anscheinend war es nur ein Traum. „Wie lang habe ich geschlafen?“ „Nicht lang, 5-10 Minuten. Mehr nicht.“ Ich muss seufzen,

zum Glück habe ich nichts verpasst. Snape sitzt vorn an seinem Platz und hat seine Rübennase in ein Buch gesteckt. „Wir sollen einen Aufsatz über die Unverzeihlichen schreiben.“ Und schon hat auch Mein bester Freund wieder die Feder in der Hand und schreibt. Auch alle anderen in der Klasse schreiben, außer ein paar Gryffindors. Mit noch einem Seufzen hole ich mein Buch hervor und blättere die Seite auf, als auf einmal ein Stück Pergament auf meinen Platz zu schwebt. Neugierde flammt in mir auf. Von wem das wohl ist? Vorsichtig, damit ich keinen Laut von mir gebe, falte ich es auseinander.

Rose,
wir müssen reden.
Draco

Mehr stand nicht darauf, doch als ich an dem Namen angekommen bin sehe ich auf. Wieso will Malfoy bitte mit MIR sprechen? Oh nein, ich glaube ich habe da so eine Vorahnung. Wegen dem Kuss und weil ich nach seiner Hand gegriffen habe. Ich hoffe nur dass ich falsch liege. Als Antwort schreibe ich auf den Zettel:

Ich aber nicht mit dir, Malfoy!

Mit einem letzten Vingardium Leviosa lasse ich das Pergament zurück zu seinem Besitzer schweben. „Die Aufsätze haben bis zur nächsten Woche fertig zu sein, nun dürfen sie gehen.“ Ertönt Snapes Stimme. Ich will so schnell wie möglich hier raus, bevor Malfoy doch noch die Chance bekommt mit mir zu sprechen. Ich stopfe die Bücher in meine Umhängetasche, genau wie meine Feder. Als ich mich gerade umdrehe steht der Blonde vor mir. „Na wohin so eilig?“ Er sieht mich mit einer hochgezogenen Augenbraue an. „In die große Halle zum Essen.“ Ich will an ihm vorbei laufen, doch er hält meinen Arm fest, zu fest. „Rose wir müssen mal miteinander reden, auch wenn du es nicht willst.“ Hilfesuchend sehe ich mich im Raum um, doch zu meinem Pech muss ich feststellen dass wir die Letzten sind. „Ich will nur eine Antwort, in deinem Traum hast du sie mir nicht beantwortet.“ „Egal was du mich fragen wirst, ich werde es dir nicht... Moment mal. Du weist von meinem Traum?“ Er lächelt mich an. „Ich hab eben gut in Legilimentik aufgepasst. Aber du scheinst heute ziemlich oft zu schlafen.“ Er lässt meinen Arm los. „Das geht dich nichts an!“ zische ich. Und bevor er auch nur ein Wort sagen kann bin ich aus dem Raum gegangen.

°oOo°oOo°oOo°

Den restlichen Tag haben wir frei, da die Auswahlspiele für die Quidditch Mannschaften anstehen. Meinem Dad zuliebe werde ich mich auch dieses Jahr bewerben, weil es meine Mum geliebt hat. Und ich das Fliegen auch liebe. Die große Halle ist überfüllt mit hungrigen, geschwätzigen Schülern. „Wieso bist du heute so still? Seitdem du hier bei uns am Tisch sitzt hast du nicht ein Wort gesagt.“ Ich sehe hinab auf meinen Teller. „Doch, ich habe Milli gebeten mir den Reis zu geben.“ Gebe ich leise hervor. „Das zählt nicht, irgendetwas stimmt heute nicht mit dir, sag es mir. Ich will dir doch nur helfen.“ Ich würde Blaise gern sagen was ich habe, jedoch, würde er es verstehen? Der Kuss mit Malfoy spuckt mir wieder im Kopf herum. Wieso kann er auch so gut küssen?

„In diesem Jahr sind die Kapitäne für die Quidditchmannschaften so aufgeteilt:

Gryffindor... Dean Thomas,
Ravenclaw... Sarah Milow,
Hufflepuff... Melinda Mary,
Slytherin ... Draco Malfoy. “

Oh nein, jetzt ist auch nich Malfoy der Kapitän der Mannschaft. „Gott sei dank ist Draco wieder unser Mann.“ Blaise atmet erleichtert auf. „Wie meinst du das denn jetzt Blaise?“ fragend sehe ich zu ihm auf. Er muss jedoch lächeln. „Draco ist der beste Kapitän den wir je hatten, er ist verdammt gut und fair ist er auch. Was man nicht von jedem sagen kann.“ Hmm, naja in diesen Punkten muss ich ihm Recht geben.

°oOo°oOo°oOo°

„Das war gut Leute. Morgen werde ich die Liste mit den Namen der Spieler im Gemeinschaftsraum aushängen.“ Die Slytherin hatten zu erst die Auswahlspiele gehabt, also hatten wir jetzt noch 8 Stunden bis zur Sperrstunde. Die meisten werden jetzt im Gemeinschaftsraum rumhängen. „Hey Rose, du warst echt Klasse beim fliegen.“ Blaise hängt einen Arm um mich. Er ist total erschöpft und durchgeschwitzt. „Sag mal kennst du eigentlich einen Gegenstand namens Deo?“ lache ich. Auch er muss lachen. „Das sagst gerade du.“ Ich merke wie sich viele Mädchen zu ihm umdrehen, als sie sein Lachen hören. Mein bester Freund ist mit Malfoy der beliebteste Junge in Hogwarts und ich weis auch das mich viele Mädchen um die Freundschaft mit Blaise beneiden. Ich habe schon bemerkt das er gut aussieht und so, aber er ist wie ein Bruder für mich und mehr wird da auch nie sein.

Gespielt trotzig sehe ich ihn an. „Was soll das denn jetzt heißen!“ Er zieht mich noch etwas an sich ran. „Das heißt dass wir beide dringend eine Dusche brauchen. Nicht mehr und nicht weniger, als eine Dusche. Los, lass uns in die Kerker gehen.“ Ohne auf mich zu achten läuft er los, immer noch mit seinem Arm um mich.

°oOo°oOo°oOo°

Es ist 23:07 Uhr und ich liege als einzige wach in meinem Bett, alle anderen schlafen seelenruhig. Ich denke über Draco...halt, ich meine Malfoy, ja genau Malfoy, nach. Aber mein Kopf ist so überfüllt mit all den anderen Sachen, meiner Mum, meinem Dad, die Auswahl der Spieler für die Hausmannschaft. Falls noch etwas dazu kommt platzt mir mein Kopf. Eine heiße Dusche könnte mir vielleicht helfen. Leise schwinde ich mich aus dem Bett und gehe in das angrenzende Badezimmer. Ich lege einen Stillezauber über das Bad, da die Mädchen alle schnell aufzuwecken sind. Meine Nachthemd lässt sich schnell ausziehen, die Haare hochstecken, ich gehe unter die Dusche und lasse das heiße Wasser auf mich herab fallen.

Was soll ich mit Draco, ähm ich meine Malfoy, machen? Der Kuss mit ihm in der Kutsche war einzigartig, aber ich hätte nie gedacht, dass mich ein einziger Kuss einmal so aus der Bahn werfen kann. Kann aus Hass so schnell Liebe werden? Vielleicht sollte ich mich ihm nähern und mich einfach treiben lassen? Oder ihn noch einmal küssen um Gewissheit zu bekommen? Er will schließlich eine Antwort und ich auch.

Meine Entscheidung ist gefallen, ich werde ihn bitten mich noch mal zu küssen. Ich stelle das Wasser ab und wickel mich in ein Handtuch. Meine Haare lasse ich wieder offen, und mache mich auf den Weg in den Gemeinschaftsraum.

Barfuß gehe ich die kalten Steintreppen hinunter, unten brennt noch das Feuer. Blaise und Draco sind auch noch wach. Mist jetzt nenne ich ihn auch schon bei seinen Vornamen. Die Beiden sitzen auf dem Sofa vor dem Kamin und unterhalten sich in einem Flüsterton . Anscheinend haben sie mich noch nicht mitbekommen, also schleiche ich mich hinter sie und lege meinem besten Freund die Hände über die Augen. „Wer bin ich?“ flüstere ich in sein Ohr. „Rose, du bist ja noch wach.“ Sagt er nur. Mit einem Seufzen gehe ich zu ihnen und lasse mich zwischen sie fallen. „Ihr seid es ja schließlich auch. Und was habt ihr zu besprechen?“

Kapitel 3

Blaise sieht zu Draco mit einem fragendem Blick. Dann sieht er wieder mir in die Augen. „Ach über belanglose Sachen wie die Spieler der Quidditchmannschaften.“ „Und bin ich im Team?“ frage ich vorsichtig an den Blondem gewandt. Dieser hebt nur abwehrend die Hände in die Höhe. „Das wirst du, wie alle anderen, morgen früh erfahren. Sorry.“

Schweigen. Keiner von uns sagt etwas. Man hört nur das Knistern des Kamins und den Wind, der an den Mauern des Schlosses vorbei weht.

„Ich werde dann mal wieder in den Schlafsaal gehen.“ Es ist Blaise der sie Stille gebrochen hat. Er steht auf und drückt mir noch einen Kuss auf die Stirn. „Gute Nacht ihr beiden.“ Seinem besten Kumpel klopf er noch aufmunternd auf die Schulter.

Wieder Stille. Doch dieses Mal ist es etwas unausgesprochenes was zwischen uns hängt und uns beiden ist klar was es ist, meine Gefühle. Warum ist das mit der Liebe nur immer so schwer? Moment...wie kann ich jetzt schon an Liebe denken obwohl ich noch nicht mal weis was genau ich fühle, geschweige denn was er empfindet.

„Rose...“ Ich sehe auf. Es ist soweit, der Moment vor dem ich mich gefürchtet hatte ist da. „Ja?“ flüstere ich.

Ich habe Angst, Angst davor was passieren könnte.

„Bitte weiche mir dieses Mal nicht aus, aber wir müssen uns endlich aussprechen.“ Ich weis das er recht hat, also nicke ich nur um ihm zu zeigen das ich nicht wieder davon laufen werde. „Unser Kuss, der in der Kutsche, was hatte er zu bedeuten?“

Draco scheint mir mit seinen sturmgrauen Augen bis in meine Seele blicken zu können. „Marcus wollte einen Grund haben wieso ich nicht bei ihm sein wollte und ich weis, hätte ich ihm keinen Grund genannt, hätte er mit Gewalt versucht mich zu sich zu holen. Du saßt da so neben Blaise und mir viel in diesem Moment nichts anderes ein als dieser Kuss.“ Während ich es ihm sage wird meine Stimme immer schwächer.

„Und was hast du gefühlt als du mich geküsst hast?“

Panik steigt in mir auf, ich kann ihm doch nicht sagen was mit mir passiert ist während er meinen Kuss erwidert hat. Er würde mich auslachen. Innerhalb von einem halben Tag würde es das ganze Schloss wissen.

Ich sehe wieder in das Feuer. „Rose was hast du gespürt?“ fragt er fordernder. „Nichts.“ Flüstere ich.

„Lüg mich nicht an!“ knurrt er. „Sieh mir in die Augen und sag mir dass du nichts gefühlt hast!“

Tränen steigen mir in die Augen. Wieso tut das so verdammt weh?!

Er nimmt mein Kinn zwischen Daumen und Zeigefinger, mit Druck zwingt er mich ihn anzusehen. „Sag es noch einmal!“ Eine Träne reißt sich los und läuft über meine Wange. In seinen Augen tobt ein Sturm. Immer mehr Tränen folgen der ersten. Aber ich sage nichts.

„Jetzt sag doch was!“ Er packt mich an meinen Oberarmen, als ob er halt braucht. Doch ich bleibe stumm, nur salzige Tränen rollen über mein Gesicht. Verzweifelt fängt er an mich zu schütteln, vor und zurück, vor und zurück. „Rose!“ sagt er verzweifelt. „Sprich mit mir!“

„Alles, Okay?! Mir ist ganz anders geworden, mir war auf einmal total heiß und es war wie eine Gefühlsexplosion!“ schreie ich ihm ins Gesicht.

Wieder ist es still. Draco hat aufgehört mich zu schütteln. Jetzt sieht er mich nur noch erschrocken an. Was denkt er? Was fühlt er? Diese Fragen schwirren in meinem Kopf herum.

„Ich weis nicht was das bedeutet und ich habe Angst davor es heraus zu finden.“ Murmele ich.

Und plötzlich, ganz unerwartet, zieht mich der gutaussehende Quidditchkapitän an sich und küsst mich. Wieder steigt diese Wärme in mir auf, wieder erscheint dieses Kribbeln und wieder fühle ich mich unendlich glücklich. Seine Lippen sind so sanft und doch leidenschaftlich, atemberaubend und doch liebevoll. Es fühlt sich einfach so richtig an hier mit ihm zu sitzen, seinen Kuss zu erwidern. Draco lässt meine Oberarme los und vergräbt seine Hände in meinen Haaren. Ich lege meine Arme um seinen Hals und ziehe ihn noch näher an mich, obwohl das eigentlich schon unmöglich ist.

„Hör auf dein Herz.“ Flüstert er an meine Lippen. Er legt eine Hand auf mein Herz. Ich spüre wie schnell es schlägt, so schnell hat es noch nie geschlagen. Aber was will es mir damit sagen? Seine Lippen, wenn ich sie sehe wünsche ich mir dass er mich küsst oder mir einfach nur nahe ist. „Draco? Mach das noch mal.“

Wispere ich während ich ihm in die Augen sehe.

Ein Grinsen macht sich auf meinen Lippen breit, doch er rührt sich nicht einen Millimeter. Wenn er es nicht tut muss ich wohl die Initiative ergreifen. Ich beuge mich vor um ihn noch einmal zu küssen, doch er beugt sich nach hinten. Je näher ich ihm komme, desto mehr lehnt er sich zurück. Soll das hier etwa ein dummer Scherz sein? Falls ja, kann ich nicht darüber lachen. „Dir gefällt das, ja?“ , verschlagen grinst er mich an. Langsam aber sicher spüre ich die Müdigkeit in mir. Ich lächele. „Gute Nacht Draco.“ Ich stehe auf, halte mein Handtuch fest und gehe zu den Treppen. Ich werde ihm doch nicht alles so leicht machen. Auf der ersten Treppenstufe wirbelt mich Draco zu sich herum und drückt mich an die Steinmauer. „Was...?“ Aber schon habe ich seine Lippen auf meinen. Das wohlige Gefühl kommt und vertreibt alles aus meinen Gedanken was nichts mit ihm zutun hat. Mit einem Stöhnen lasse ich mich in den Kuss fallen. Draco drückt mich währenddessen mit seinem Körper an die Wand. Seine Hände wandern seitlich an meinem Körper herab, bis zu meinem Hintern. Draco hebt mich hoch und um den halt nicht zu verlieren, schlinge ich meine Beine um seine Tallie. Dieser Kuss ist schöner als die anderen Beiden, dieser ist heißer, leidenschaftlicher. Schwer atmend löst er sich von mir. „Ich habe Angst, dass wenn ich morgen früh aufwache, alles das was hier heute passiert ist nur ein Traum war.“ Bevor ich antworten kann küsst er mich wieder und ich lege die Arme wieder um seinen Hals. Plötzlich trägt er mich zurück zu dem Sofa, weil ich Angst habe er könnte mich fallen lassen klammere ich mich noch mehr an ihn. Dies bringt ihn zum Lächeln. Er legt mich hin und beugt sich über mich, ohne das sich unsere Lippen trennen. Draco beginnt meinen Kiefer hinab zu küssen, meinen Hals herunter über mein Dekolleté. Seine Hände versuchen gerade den Knoten meines Handtuches zu öffnen, als mir bewusst wird, was wir hier gerade kurz davor sind zu tun. Ich lege meine Hände auf seine um ihn zu stoppen. „Draco wir können hier nicht...“ „Du hast Recht, aber bei mir sind Blaise und die anderen und bei dir sind Millicent und Parkinson. Also wohl doch hier.“ Er lächelt und beugt sich wieder zu mir, doch ich drehe meinen Kopf zur Seite. „Nein Draco ich meine ich will das noch nicht. Oder willst du mich etwa nur ins Bett kriegen?“

„Nein! Ist schon okay, ich kann warten.“ Er zwinkert mir zu. Ich verdreh die Augen. „Komm, lass uns schlafen gehen.“ Lacht er und hilft mir auf. Zusammen gehen wir Hand in Hand die Treppen rauf, oben bleiben wir stehen. „Schlaf gut meine Rose.“ Ich muss kichern. „Schlaf du auch gut mein Dray.“ Ich stelle mich auf Zehenspitzen und er kommt mir entgegen damit er mir noch einen Gute-Nacht Kuss geben kann. Unsere Lippen berühren sich nur flüchtig, weil ich plötzlich ein Geräusch hinter Draco höre. Blaise steht in der Tür zu den Jungenschlafsälen. „Habt ihr endlich miteinander geredet? Wie schön. Draco jetzt komm endlich gleich macht Snape seine Kontrollrunde.“ Dray sieht mich fragend an. „Na geh schon.“ Ich lächele. „Gute Nacht ihr beiden.“ Blaise kommt noch einmal näher und gibt mir noch einen Kuss auf die Stirn. „Und geh jetzt wirklich ins Bett, wenn Snape dich erwischt bricht hier die Hölle aus.“ „Ja Dad.“ Lache ich. Dray sieht mich noch einmal liebevoll an, ehe er mit Blaise in den Schlafsälen verschwindet.

°oOo°oOo°oOo°

Der nächste Morgen und schon höre ich Milli brüllen. „Rose jetzt bewege mal deinen Hintern aus den Federn, sonst verpassen wir das Frühstück.“ „Schon wach.“ Murmele ich und gehe in den Waschraum.

„Beeil dich doch jetzt mal, die Jungs warten bestimmt schon. Du weist wie schnell Draco schlechte Laune bekommt!“ ruft meine beste Freundin durch die verschlossene Tür. Ich muss lachen, zu gern würde ich ihr Gesicht sehn wenn sie das von mir und Dray erfährt. So noch schnell etwas Mascara und fertig. „Na endlich!“ seufzt Millicent als ich die Tür öffne und schon zieht sie mich hinter sich her in den Gemeinschaftsraum.

Blaise und Draco sitzen wie gestern Nacht auf dem Sofa. Ich hüpfte zu meinem besten Freund hin und umarme ihn von hinten mit einem Kuss auf die Wange. „Guten Morgen Blaise.“ „Rose, so gute Laune heute? Wieso nur, wieso nur?“ grinst er. Ich lass ihn los und gebe ihm noch einen kleinen Klaps auf den Hinterkopf. Dray ist aufgestanden und ich gehe zu ihm. „Guten Morgen Rose.“ „Morgen Dray.“ Sage ich extra laut für Milli. Draco grinst und zieht mich in seine Arme. „Wie lang habe ich diese Nacht auf diesen Moment gewartet.“ Murmelt er. Ich stell mich auf Zehenspitzen und ziehe ihn an seiner Krawatte zu mir. „Milli weiß es noch nicht, also bitte eine große Show nur für sie.“ Flüstere ich. „Nur zu gern.“ Und dann legt er endlich seine Lippen wieder auf meine. Endlich kommt diese Wärme wieder in mir auf. Seine Lippen sind so sanft und warm. „Aber...aber...ihr... Was?!“ stottert meine Freundin hervor. Mit einem Lächeln drehe ich mich in Dray's Umarmung zu ihr um. „Wieso...aber...ihr hasst euch...ich versteh nicht.“ Plappert sie los. „Aus Hass

ist Liebe geworden liebste Milli.“ Sagt Draco während er mich wieder näher zu sich heran zieht.

°oOo°oOo°oOo°

„Showtime.“ Flüstert Draco. Die Türen der großen Halle schwingen auf. Wir betreten die Halle Hand in Hand, hinter uns Blaise und Milli, die sich ihr dummes Grinsen anscheinend nichtmehr aus dem Gesicht wischen können. Ein paar Schüler verstummen schon als sie uns so sehen. Dray zieht mich stürmisch an sich, als er bemerkt das mir dass etwas unangenehm ist. Er lächelt mich noch einmal an und dann endlich küsst er mich wieder. Alles in der Halle verstummt, ich habe das Gefühl das uns wirklich jeder anstarrt. Es muss auch wirklich komisch aussehen, die beiden Erzfeinde aus Slytherin, von einem Tag auf den anderen, ein Paar.

°oOo°oOo°oOo°

„Jetzt sag schon, wer ist alles im Team.“ Wir Slytherin‘ s sind gerade auf dem Weg zurück in den Gemeinschaftsraum, indem Dray jetzt die Liste aushängen will. „Ich verrate nichts Rose.“ Grinst er. Im Gemeinschaftsraum angekommen warten alle die an dem Auswahlspiel teilgenommen haben schon voller Vorfreude. „Wenn schon mal alle hier sind, kann ich es ja auch laut verkünden.“ Mein Freund stellt sich auf die erste Treppenstufe zu den Schlafsälen.

„Also...Die Treiber: einmal meine Wenigkeit und Blaise Zabini.“ Milli und ich jubeln, da sind wir leider auch die Einzigen, aber egal. Blaise grinst uns an und läuft dann nach vorn um sich neben Dray zu stellen. „Jäger wird Marcus Flint.“ Niemand klatscht oder jubelt, trotzdem geht er schmierig grinsend nach vorn. „...Und unser Sucher ist Rose Bennett.“ Milli beglückwünscht mich, auch wenn sie es nicht ins Team geschafft hat. Ich gehe vor und stelle mich neben Blaise und Dray, der meine Hand ergreift.

„Ihr wart alle gut. Jeder von euch hätte ins Quidditchteam kommen können.“

Ich bitte um Reviews und Kommentare. Und ich hoffe das euch das Kapitel gefallen hat.
LG Emma_Malfoy

Kapitel 4

Kapitel 4

So vergingen die ersten Wochen, ich war glücklich mit Dray und er mit mir (hoffe ich für ihn). Alle hatten sich eigentlich damit abgefunden, dass die zwei streitenden Slytherin's jetzt zusammen rumknutschen. Alle außer Marcus Flint, aber das hätte mich auch gewundert wenn nicht.

„Freust du dich schon auf morgen?“, fragt Draco. Wir laufen gerade zusammen an den See. Es ist Herbst geworden und somit habe ich bald Geburtstag. Ich muss seufzen. „Ganz ehrlich? Ich weiß es nicht.“ Er nimmt meine Hand und verschränkt seine Finger mit seinen. „Es wird bestimmt super. Glaub mir.“ Wir sind am See angekommen, die Bäume haben schon ihre Blätter verloren. „Vielleicht. Aber nur weil du dabei bist.“ lächelt er. „Es wird schon schief gehen.“

Es ist still, ob die anderen schon wach sind? Vorsichtig öffne ich meine Augen und sehe zu Milli ihrem Bett herüber. Aber ich kann ihr Bett gar nicht sehen, etwas versperrt mir die Sicht. „Guten Morgen meine Schöne.“ Flüstert Dray, der auf meinem Bett liegt. „Ist etwas passiert, oder warum bist du hier oben?“, frage ich ihn nach einem überraschenden Kuss. „Nein, aber ich wollte dir als erster sagen: Happy Birthday meine kleine Rose.“ Ich kuschle mich an ihn. „Danke Dray.“ „Die Anderen sind unten und warten auf dich. Wollen wir zu ihnen gehen?“ „Noch 5 Minuten kuscheln.“ Murmelt er. Draco lacht, legt seinen Arm um mich und drückt mich noch näher an sich. Ich atme seinen Duft ein, es hat etwas Herbes, vermischt mit Aftershave. „Daran könnte ich mich gewöhnen, Draco.“ Flüstere ich an seinen Hals. „Na komm schon, ich will nicht dran schuld sein, dass du so spät unten bist.“

„Ich habe Angst.“ Gestehe ich ihm und ich werde rot. Er gibt mir einen Kuss auf den Schopf. „Das musst du nicht.“ Draco legt seinen Arm um meine Tallie und geht mit mir die Treppen hinunter. „HAPPY BIRTHDAY ROSE!“ brüllen mich Blaise, Millicent und Pansy an. Milli rennt auf mich zu und schließt mich in ihre Arme. „Alles, alles gute.“ Als sie mich los lässt werde ich sofort von Blaise beschlagnahmt. Mein bester Freund umarmt mich auch. Pansy umarmt mich nur flüchtig und geht dann auch schon in die Große Halle. „Danke Leute, aber das wäre doch nicht nötig gewesen.“ Ich muss lächeln. „Doch und wir haben hier noch was für dich.“ Milli übergibt mir mit Blaise einen riesigen Korb voller Süßigkeiten aus dem Honigtopf. Den Korb lasse ich gleich durch einen Zauber in meinen Schlafsaal schweben. „Man das reicht ja bis zum nächsten Jahr.“ Noch einmal umarme ich beide. „Können wir jetzt endlich zum Essen, ich bin am verhungern.“

„Nicht so eilig.“ Dray hält mich zurück. „Ich habe auch noch etwas für dich.“ Er zieht aus seiner Hosentasche eine kleine Schachtel und übergibt sie mir. Neugierig wie ich bin, öffne ich sie sofort. Zum Vorschein kommt ein silbernes Bettelarmband mit vielen Anhängern. „Dray...aber, ich...dass kann ich doch nicht annehmen.“ Stottere ich. „Doch und weist du wieso?“ Fragend sehe ich ihn an. Er beugt sich näher zu mir herunter, ich denke schon dass er mich küssen will und schließe die Augen, aber er flüstert etwas dicht vor meinen Lippen. „Weil ich dich liebe.“

„In 2 Tagen geht's endlich wieder nach Hause.“ Seufzt Milli und lässt sich in den Sessel vor dem Kamin fallen. „Ja, ich hoffe Damon steht dann nicht wieder vor unserem Haus und wartet darauf mir zum Geburtstag gratulieren zu können.“ Kichere ich. „Och ist ja süß!“ „Pst, Milli aber kein Wort zu Dray.“ Zische ich, mit einem Lächeln. Denn er kommt gerade mit Blaise von ihrem Zimmer. „Na Mädels, was gibt's zu flüstern?“ Blaise setzt sich auf den 2. Sessel. Dray kommt neben mich. „Ach nichts Besonderes.“ Grinst Milli.

Wir saßen noch lange da und haben gequatscht. Aber irgendwann haben uns Millicent und Blaise allein gelassen. „Duu? Dray, sag mal...bist du glücklich?“ frage ich mit einem knall rotem Gesicht. „Klar, meine Noten sind gut, meine Freunde sind in Ordnung.“ „Ich meine...bist du mit MIR glücklich?“ Er öffnet schon den Mund um mir zu antworten, aber genau in dieser Sekunde öffnet sich das Portrait und Snape stürmt mit wehendem Umhang herein. „Ah Ms. Bennett gut das sie hier sind, folgen sie mir bitte zum Direktor.“ „Aber, was habe ich verbrochen?“ frage ich erstaunt. Auch Dray sieht den Professor fragend an. „Bitte folgen sie mir einfach, wenn sie wollen kann Mr. Malfoy mitkommen.“ „Soll ich mitkommen Rose?“ Ich nicke nur. Dray nimmt meine Hand und steht auf.

„Gut das sie hier sind Rose, Mr. Malfoy was tun sie denn hier?“ fragt Dumbledore. „Er ist auf meinen

Wunsch hin mit mir hergekommen.“, antworte ich. Der Direktor nickt uns mit einem Lächeln zu, als er unsere Hände sieht. „Setzen sie sich.“ Dray setzt sich in einen der beiden Ohrensessel, ich will mich in den Anderen setzen, doch er zieht mich auf seinen Schoß. „Nun Professor, wieso wollten sie mich sprechen?“ frage ich nach einigen Minuten der Stille. „Es tut mirleid das ich ihnen diese Mitteilung an ihrem Geburtstag machen muss.“ Fragend sehe ich von Prof. Dumbledore zu Prof. Snape und zurück. „Mir wurde soeben von dem Zaubereiminister Fudge mitgeteilt, dass in ihrem Haus, in Mystic Falls, ein Brand gelegt worden ist. Das Haus ist bis auf seine Grundmauern abgebrannt. Nichts war mehr zu retten.“

„Aber ... aber mein Dad, er war doch nicht zu Haus.“ „Es tut mir leid Rose, aber er ist in diesem Brand umgekommen.“ Mein Herz setzt aus, das kann nicht sein. Dad wollte doch zu meinem Geburtstag nicht das ich nach Hause fahre, weil er nicht da ist. Nein das muss ein Missverständnis sein. „Das kann nicht sein, er war nicht in der Stadt.“ Murre ich.

„Leider doch Ms. Bennett. Aber laut dem DNA-Zauber hat man 100%ig ihren Vater dort in den Flammen gefunden.“ Nein nicht mein Dad, nicht mein Daddy. Tränen bahnen sich den Weg in meine Augen. Der Gedanke daran meinen Daddy nie wieder sehen zu können, nie wieder seine Stimme zu hören oder nie wieder mit ihm sprechen zu können, bricht mir das Herz. Er war doch meine Familie gewesen, ich hatte doch nur noch ihn.

„Ms. Bennett, haben sie noch ferne Verwandte zu denen sie gehen können, was ist mit ihrer Mutter?“ fragt Snape. „Mum ist Tod.“ flüstere ich.

Es schnürt mir die Kehle zu, ich habe niemanden mehr, weder meine Mum noch meinen Dad. „Haben sie andere Verwandte?“ hackt er nach. Ich schüttele nur mit dem Kopf. Die erste Träne bahnt sich ihren Weg, andere folgen. Dray drückt mich an sich, was ich schon gar nicht mehr richtig wahr nehme. Ich beginne zu schluchzen. Meine Welt bricht zusammen, mein Dad war alles aus meiner Familie was ich noch hatte und nun ist auch er weg.

Die Professoren fragen mich noch etwas, doch ich verstehe sie nicht, ich höre dass sie etwas sagen, doch ich verstehe nicht was. „Lassen Sie sie doch erst einmal diesen Schock verdauen!“ faucht Dray auf einmal. Aber es interessiert mich im Moment nicht, ich klammere mich nur weiter an ihn. Er steht auf, mit mir auf den Armen und geht ohne noch ein einziges Wort zu sagen aus dem Zimmer. Auf dem Weg zum Gemeinschaftsraum redet er beruhigende Worte auf mich ein, doch es hilft nichts. Die Worte von Dumbledore hallen in meinem Kopf immer wieder und wieder.

Im Gemeinschaftsraum angekommen setzt mich Dray auf das Sofa. „Ich hole schnell Milli, meine Süße. Ich bin gleich wieder da.“ Schon geht er weg. Was soll ich jetzt tun, ich bin eine Waise geworden, an meinem Geburtstag. Mein Schluchzen verstummt, doch die Tränen versiegen nicht. „Mein Engel.“ Ich sehe auf. Das kann nicht wahr sein, nein, mein Unterbewusstsein muss mir einen Streich spielen. Dort nur 2 Meter vor mir, steht mein Dad. „Daddy.“ Wimmere ich. „Mein Engel, weine doch nicht.“ Sagt er mit einem sanften Lächeln auf den Lippen. „Aber du hast mich allein gelassen Daddy.“ Wieder ein Schluchzen. „Ich will nicht dass du deswegen weinst, mein Schatz. Früher oder später hätte ich eh sterben müssen und so ist es besser Liebling glaube mir.“ „Wieso bist du hier, nur um mir das zu sagen?“ Er schüttelt den Kopf. „Nein, ich bin gekommen um mich zu verabschieden mein Schatz. Ich muss dich jetzt Verlassen.“ Plötzlich packt mich ein Gefühl, ein Gefühl das mir sagt wenn er geht das ich dann allein bin.

Aber ich möchte nicht allein sein. „Nein, geh nicht. Bleib bei mir.“, schluchze ich. „Geh nicht.“ „Wir werden uns wiedersehen. Ich habe dich lieb Rose.“ Ich stehe auf, doch so plötzlich wie er gekommen war, ist er auch verschwunden.

„NEIN!“schreie ich. Ich sacke auf dem Boden zusammen. Das kann er doch nicht machen, er kann mich doch nicht einfach allein lassen. Ich fühle diese Leere in mir, die Leere in meinem Herzen, die bis vor kurzen mit meinem Dad gefüllt war. Auf einmal höre ich wie mehrere Schritte die Treppe hinunter sprinten. Meine Tränen tropfen im Sekundentakt auf den Boden. „Was ist passiert?!“ Es ist Blaise. „Lasst mich durch!“

Er kommt zu mir und nimmt mich in seine Arme. „Rose, was ist passiert?“ Doch ich kann ihm nicht antworten. Wieder und wieder schluchze ich heftig. Blaise nimmt mich hoch und dreht sich zu den anderen. Alle aus der 5, 6 und 7 Klasse stehen an den Treppen. Gerade bahnt sich Dray mit Milli einen Weg durch die gaffende Meute. „Blaise, was ist mit ihr?“ „Ich weis es nicht, ich hab nur diesen Schrei gehört und bin hier her gerannt, weil ich ihre Stimme erkannt habe. Sie hockte auf dem Boden zusammengebrochen da und hat fürchterlich geweint.“ „Okay, das reicht, ich bring sie jetzt in den Krankenflügel.“ Dray reißt mich aus Blaise's Armen und ich vergrabe mein Gesicht automatisch an seinem Hals. „Milli scheuch du diese Affen

wieder in ihr Bett (Anmerkung: Ich würde "in ihre Betten" schreiben.) .“ „Also gut Leute, ihr habt gehört was Draco gesagt hat! Bewegt eure Ärsche und geht ins Bett!“

Auf dem Weg zum Krankenflügel habe ich nur geschluchzt und geweint. „Madam Pomfrey!“ brüllt Dray. Keine 5 Sekunden später stürzt sie aus ihrem Büro. „Mr. Malfoy, Ms. Bennett was ist passiert.“ „Ich weiß es nicht, was sie hat aber es muss etwas mit ihrem...“ „Ah, ich bin bereits informiert wurden. Legen sie sie in das freie Bett dort.“ Schon läuft er dort hin und legt mich hin. Madam Pomfrey drückt Dray eine Phiolen in die Hand. „Geben sie ihr das, damit beruhigt sie sich.“ Schon verschwindet sie wieder in ihrem Büro. „Komm her.“ Er hebt meinen Kopf an, nachdem er die Phiolen mit dem Lila Inhalt entkorkt hat und legt sie an meine Lippen. Er kippt mir den ganzen Inhalt auf einmal in den Mund, sodass ich keine andere Wahl habe als das zu schlucken. Sofort tritt die Wirkung ein, ich werde ruhiger. „Es tut mir alles so leid und dann ausgerechnet noch an deinem Geburtstag.“ Dray hat sich neben mich auf das Bett gesetzt. „Du kannst doch nichts dafür Dray.“ Er lächelt traurig.

„Gib sie mir!“ knurrt ein fremder Mann. „Eher würde ich sterben!“ Die Mum hatte sich vor ihre Tochter gestellt um sie zu beschützen. Es ist nachts. Sie hatten einen Knall gehört und dachten ihr Dad käme nach Hause. Aber ein fremder Mann stand im Flur des Hauses. „Das reicht jetzt! Nick schnapp dir die Kleine und wir verschwinden von hier!“ Eine blonde große Frau tritt neben ihn. „Mummy wer sind die Leute?“ fragt ein kleines 5 jähriges Mädchen voller Angst. Das kleine Mädchen bin ich. Meine Mum dreht sich zu mir um und hockt sich vor mich. „Rose vergiss nie das dich deine Mummy lieb hat , genau wie dein Daddy okay?“ Ich nicke. „Ich werde sie euch nicht kampflös geben!“, schreit meine Mummy wieder, sie steht wieder vor mir. Blitzschnell kommt die Frau auf sie zugerannt und rammt ihr ein Messer in den Bauch. „Mummy!“ rufe ich. Sie sackt zusammen. „Komm mit Kleine!“ Der Mann steht plötzlich hinter mir und schnappt mich bevor ich fliehen kann.

Voller Angst sitzt mein 5-jähriges ich in einer Ecke gekauert und weint. „Nick, es ist Vollmond, tu es!“ zischt die Frau. Sie sind mit mir in irgendeinem Haus was ich nicht kenne. Er kommt zu mir und greift meinen Arm. Ich will nicht, doch er zieht mich in die Mitte des Raumes. „Töte sie endlich!“ Ich will wieder anfangen zu weinen, doch in dem Moment krachen die Türen des Hauses auf. „Lasst das Mädchen gehen!“ brüllt einer der beiden Männer die dort stehen. „Becca, sei so nett und kümmere dich um die beiden während ich mir das Mädchen vornehme.“ Sagt dieser Nick. Er nimmt meinen Kopf in seine Hände und zwingt mich ihn anzusehen. „Du brauchst keine Angst zu haben, du triffst gleich deine Mutter wieder.“ Er lacht. „Lass die Pfoten von ihr!“ Schneller als das ich es sehen kann, kam einer der Beiden die mich anscheinend retten wollen und rammt ihn einen Pfahl ins Herz. Der Mann der mich entführt hat wird ganz blass und fällt zu Boden. „Komm her Kleines, ich bring dich zu deinem Daddy, okay?“ Sacht nicke ich dem Fremden zu. Er nimmt mich auf seinen Arm und trägt mich aus dem Haus.

Erschrocken und Schweiß gebadet schreke ich aus meinem Traum auf. Mein Atem ging viel zu schnell. „Rose, alles in Ordnung mit dir?“ Es ist stock dunkel im Krankenflügel. „Wer, wer ist da?“ Durch meinen schnellen Atem klinge ich verängstigt. Derjenige dreht die Gaslampe leicht auf. Die Lampe spendet nur einen schwachen Schein, doch es reicht. „Oh Draco du bist es.“ Er legt mir eine Hand an die Wange. „Was ist los? Hattest du einen Alptraum?“ Dray scheint auf dem Stuhl neben meinem Bett eingeschlafen zu sein. Ich nicke zur Antwort auf seine Frage. „Mir ist wieder eingefallen, was mir einmal mit 5 Jahren geschehen ist.“ „Willst du mir erzählen was es war?“ Ich rutsche in meinem Bett zur Seite und bedeute ihm sich zu mir zu legen, was er auch tut. Draco zieht mich an sich und ich bette meinen Kopf auf seine Brust.

Dann erzähle ich alles ...

Kapitel 5

Kapitel 5

„Scht, es war ja nur ein Traum.“ Sagt Draco nachdem ich mit dem erzählen zu ende war und küsst mich auf den Kopf. „Nein, Dray das ist es ja. Das war kein Traum...“ ich schlucke hörbar. „...so ist es damals passiert.“ Flüstere ich. Wieder spüre ich Tränen, jahrelang hatte ich keine Erinnerung daran wie meine Mutter gestorben ist und jetzt ist sie wieder da.

Auf einmal höre ich ein Knarren und ich setze mich sofort auf. Die Tür zum Krankenflügel wird geöffnet und jemand steckt seinen Kopf herein. „Leute, seit ihr wach?“ Ein Glück es ist nur Blaise. „Ja komm rein.“ Sagt Dray. Unser bester Freund kommt zu uns und setzt sich auf den Stuhl, auf dem Draco vorhin noch gesessen hat. „Man siehst du schrecklich aus Rose, wie geht es dir? Und was war vorhin mit dir los im Gemeinschaftsraum?“ Ich schlucke die Tränen hinunter die sich schon wieder ihren weg nach außen bahnen wollen bei dem Gedanken daran.

„Blaise...mein Dad ist Tod. Er ist ermordet worden.“ „Oh Merlin... das...das tut mir leid.“ Stammelt er. Kein Wunder, er hat meinen Dad gekannt. „Aber das ist nicht der Grund weswegen ich im Gemeinschaftsraum zusammengebrochen bin, Jungs. Dray, als du nach oben gegangen bist um Milli zu holen, habe ich auf einmal eine Stimme gehört.“ Eine Träne löst sich wieder. „Süße du musst nicht weitererzählen wenn du nicht willst.“ Sagt Draco und küsst mich auf die Stirn. Ich lächele ihn an, wende mich dann aber wieder Blaise zu. „Es war mein Dad. Er stand vielleicht gerade mal 2 Meter vor mir und hat mit mir gesprochen.“ Stille. Keiner der beiden sagt etwas.

„Sie können sie wieder mit in die Kerker nehmen, aber passen sie mir gut auf Ms. Bennett auf und lassen Sie sie nich allein.“ Sagt Poppy. Es ist Morgen geworden, Blaise und Draco sind bei mir geblieben über Nacht. Eigentlich dachte ich sie sei sauer wenn sie mitbekäme das Draco mit mir in einem Bett und nicht auf dem Stuhl neben dem Bett geschlafen hat. Aber sie hat mich matt angelächelt. „Sicher Madam Pomfrey. Wir passen schon auf sie auf.“ Sagt Blaise und Poppy verschwindet. „Na los, lasst uns zum Frühstück gehen, ich bin am verhungern!“ sagt Dray.

„Rose!“ Milli springt vom Slytherintisch auf, kippt nebenbei ihren Kürbissaft über Flint und kommt zu uns gerannt. Sie wirft sich mir an den Hals. Ich muss seufzen, alle in der großen Halle sehen uns fragend an. „Wie geht’s es dir? Geht es ihr besser?“ Die zweite Frage stellt sie Draco. „Milli, beruhige dich. Mir geht’s gut, ich hatte nur einen Nervenzusammenbruch.“ Sie nickt, scheint sich aber immer noch Sorgen zu machen. Ich spüre etwas an meiner Hand und zucke zurück, ich sehe auf. Dray sieht mich mitfühlend an und nimmt dann meine Hand, er führt mich unter all den Blicken der anderen Häuser zu unserem Tisch. Dort angekommen setzt sich Blaise an meine rechte Seite, links sitzt Flint(es passt Dray zwar nicht und mir auch nicht, aber egal), Dray sitzt mir gegenüber und Millicent neben ihm. Gryffindor, Hufflepuff und Ravenclaw essen munter weiter, doch an Slytherin ist es still. „Wie geht es dir Rose?“ fragt auf einmal Theodore Nott, er sitzt neben Dray.

„Es ging schon besser, aber danke der Nachfrage Theo.“ Er nickt nur verstehend. Alle wenden sich wieder ihrem Essen zu, still und leise, aber ich sitze einfach nur da. Ich bekomme jetzt einfach nichts zu essen runter. Blaise bemerkt dies und hält mir den Brötchenkorb entgegen. „Iss etwas, nur was kleines.“ Ich schüttele nur den Kopf und unterdrücke die Tränen. Ich bemerke erst nicht wie die morgendliche Post herein fliegt, doch als Romeo vor mir landet mit einem Brief und einem Päckchen gebe ich ihm einen Keks und binde alles von seinem Fuß.

Damon schickt mir anscheinend etwas zu meinem Geburtstag, es kommt nur einen Tag später weil Romeo von Mystic Falls bis nach Schottland einen Tagesflug hinter sich bringen muss. Alle Essen weiter, aber ich öffne den Brief.

Alles Gute zum 16. Geburtstag mein Schatz!

Auch wenn wir dieses Jahr nicht zusammen Feiern können denke ich an dich. In dem Päckchen sind deine Geschenke, ich hoffe sie gefallen dir mein Schatz.

Ich werde dich immer lieb haben, dein Dad.

„Und was schreibt dir dein Schnuckelchen Damon?“ fragt Milli, ohne zu mir zu sehen. Sonst hätte sie

meine Tränen gesehen. Erst jetzt sehe ich auf und bemerke dass mich Blaise, Draco, Flint, Theo und Pansy ansehen. „Milli, der Brief ist nicht von Damon...“ flüstere ich. Auch sie sieht mich jetzt an. „Er war von Dad.“ Sie lässt ihr Besteck klirrend fallen. Wieder sehen alle Schüler zu uns. „Oh Merlin, Rose es tut mir leid.“ sagt sie laut genug damit es alle in der Halle hören. Ich halte mir eine Hand vor den Mund um meine Schluchzer zu unterdrücken, doch es klappt nicht. Die Tränen strömen nur so über mein Gesicht. Blaise zieht mich in seine Arme. „Sch, es wird alles wieder gut, ich versprech's dir.“ „Nein, nein, NEIN!“ meine Stimme ist immer lauter und verzweifelter geworden. Es ist mir egal dass mich alle angaffen, ich kann einfach nicht mehr und ich will es auch gar nicht.

„Wenn ich kurz um eure Aufmerksamkeit bitten darf,“ Professor Dumbledore steht anscheinend am Rednerpult. „manche von euch werden schon wissen was mit ihrer Mitschülerin Rose Bennett geschehen ist. Für die die es nicht wissen werde ich es jetzt noch einmal sagen. Sie hatte, bevor sie hier nach Hogwarts kam, ihre Mutter verloren, was ein tragischer Verlust für die magische Welt war, denn sie war eine außerordentlich begabte Hexe. Doch am Abend ihres Geburtstages erreichte mich eine Eule aus dem Zauberministerium, dass sie zur Vollwaisen geworden sei. Auch ihr Vater ist ermordet worden.“ Erneut muss ich heftig schluchzen, bei diesen Worten. Mein bester Freund hält mich noch immer fest im Arm, wofür ich ihm auch dankbar bin. Ich kralle mich an sein T-Shirt.

„Ich bitte euch, nehmt Rücksicht auf sie, sie hat eine schwere Zeit vor- und hinter sich. Madam Pomfrey, könnten sie ihr noch einen Beruhigungstrank geben?“ fragt er an Poppy gewandt. „Ich wünschte das könnte ich, aber sie hat allein die Nacht schon so viele gebraucht, einen weiteren und es könnte ihre Gesundheit gefährden.“ Hört man die Heilerin sagen.

Noch immer halte ich mich an ihm und heule. „Zabini, Malfoy bringen sie Rose in den Gemeinschaftsraum und beruhigen Sie sie!“ Snape ist anscheinend an unseren Tisch gekommen.

°oOo°oOo°oOo°

Wir sitzen jetzt seit 2 Stunden im Gemeinschaftsraum. Die Jungs unterhalten sich, Milli schreibt einen Brief an ihre Eltern und ich sitze mit angezogenen Beinen auf der Couch. Mein Kinn liegt auf meinen Knien, meine Arme habe ich um die Beine geschlungen und ich weine leise Tränen. Seit 2 Stunden geht das jetzt schon so, aber ich kann einfach nicht aufhören zu weinen. „Sooo, ich bin müdeeee.“ Gähnt Millicent. „Ich werde jetzt ins Bett gehen, Rose...kommst...kommst du mit?“ fragt sie vorsichtig. Ich schüttele nur den Kopf, ich kann jetzt nicht schlafen. „Okay, dann schlaf gut Milli.“ Sagt Dray sieht aber mich an. „Ihr auch.“ Sie gibt Blaise und Dray noch eine Umarmung und verschwindet dann.

„Rose du hast jetzt ganze 2 Stunden nichtmehr gesprochen, egal wer es versucht hat. Sprich mit uns bitte, das ist schwer für dich, ich weis, aber dein Dad hätte das nicht gewollt.“ Sagte Blaise und hockt sich vor mich. Es stimmt er hätte das nicht gewollt. „Soll ich einfach so tun als wär nichts gewesen?“ meine Stimme klingt matt. Schwach lächelt er. „Nein, aber er wird immer in deinem Herzen sein. Und das Leben geht schließlich weiter.“ „Genau und außerdem hast du mich heute ganz vernachlässigt.“ Draco sieht mich gespielt traurig an und schmolzt. Dieses Gesicht entlockt mir doch noch ein Lächeln. Mit einem Seufzen stehe ich auf und setze mich auf seinen Schoß. „Das können wir ändern.“ Die Jungs haben Recht. Dad hätte das nicht gewollt und das Leben bleibt auch nicht solange stehen bis es mir besser geht. Vielleicht tut mir etwas Zweisamkeit mit Dray ganz gut.

„Was hältst du von einem Bad bei den Vertrauensschülern?“ fragt Dray. „Draco das können wir nicht machen, wenn wir erwischt werden dürfen wir bis ins nächste Jahrhundert nachsitzen!“ „Dir würde es niemand übel nehmen Liebes, glaub mir. Und ich werde mich schon rausreden.“ Er haucht mir einen Kuss auf die Lippen. „Viel Spaß ihr Beiden.“ Blaise zwinkert Draco zu, dann geht er.

°oOo°oOo°oOo°

„Ich hoffe für dich das wir wirklich nicht erwischt werden.“ Draco schwingt seinen Zauberstab und lässt das Wasser in die riesige Wanne laufen. „Ach was, um diese Urzeit schlafen eh alle.“ Schon ist er wieder bei mir. Er zieht mich so nah es geht an sich ran, er beugt sich zu mir herunter und küsst mich endlich wieder. Es fühlt sich einfach so gut an ihn zu küssen. Ich lasse mich mit einem Seufzen in den Kuss hineinfallen, was Dray zum Grinsen bringt.

Meine Arme schlingen sich wie von ganz allein um seinen Hals, seine Hände wandern wiederum zu meinem Po und er hebt mich hoch. Automatisch schlinge ich meine Beine um ihn.

Nach ein paar Minuten, gefühlte Sekunden, sind auf einmal alle unsere Klamotten verschwunden, außer die Unterwäsche was ich beruhigt feststelle. Erschrocken löse ich mich aus dem Kuss. Dray grinst nur. „Oder wolltest du lieber mit deinen ganzen Klamotten baden gehen?“ Ich schüttele nur den Kopf.

Ich habe eben erst bemerkt, dass ich einen schwarzen String an habe mit dem dazugehörigen BH. Aber er scheint das noch gar nicht bemerkt zu haben, denn er läuft, mit mir an sich klammernd, in das Wasser. Er lässt mich runter, nimmt meine Hand und setzt sich in eine Ecke.

Das Wasser ist angenehm warm und duftet wie eine Sommerwiese. Dray lehnt sich an den Rand der Wanne und zieht mich in seine Arme, so dass mein Rücken an seinem Bauch liegt. „Das fühlt sich guut an.“ Haucht Dray an mein Ohr. Ich muss kichern.

„Was machst du jetzt eigentlich in den Ferien?“ fragt er lauter. „Ich werde wohl wenn Ferien sind im Schloss bleiben, wo soll ich denn hin?“ Er bewegt sich kurz hinter mir und auf einmal schwebt vor uns ein Blatt Pergament und eine Flotteschreibefeder. „Was hast du...“ Doch er unterbricht mich. Er zitiert der Feder schon einen Brief.

Vater und Mutter,

morgen werde ich nicht allein auf Malfoy Manor anreisen, meine Freundin wird mich begleiten. Sie wird über die ganzen Ferien unser Gast sein. Sagt den Hauselfen sie sollen das Zimmer neben meinem herrichten.

Draco

Das Pergament rollt sich von allein zusammen. Dray gibt mir einen Kuss auf die Wange, hebt mich neben sich und steht auf. Im Vorbeigehen nimmt er die Pergamentrolle, am Fenster angekommen öffnet er es und pfeift. Wenige Augenblicke später erscheint ein Steinkautz dem er den Brief an das Bein bindet und schon fliegt die Eule los.

Kapitel 6

„Ist das dein Ernst?“ Mit einem fragenden Gesichtsausdruck dreht er sich zu mir um. „Ich soll doch wohl nicht im ernst mit zu dir ins Manor!“ „Rose, ich lass dich nicht allein. Ich seh doch wie schlecht es dir geht. Und dieses Schloss engt dich ein.“ Draco ist wieder zu mir gekommen. „Mit meiner Stimmung versaue ich dir doch nur deine Ferien.“

Er lächelt. „Ich werde dich schon auf andere Gedanken bringen Süße.“

°oOo°oOo°oOo°

„Was denkst du wie seine Eltern so sind?“ fragt Milli mich während ich den Koffer packe. Die letzte Hose fliegt in meinen Koffer bevor ich ihn abschließe. „Ich weis nicht, aber wir alle kennen ja Lucius Malfoy.“ Seufze ich.

„Ich für meinen Teil finde es süß das Draco dich mit nimmt um dich auf andere Gedanken zu bringen. Was glaubst du wird er mit dir unternehmen?“ „Nun ja, ich werde vieles mit ihr anstellen, aber ich glaube nicht das dass dann für deine Ohren bestimmt wäre.“ Keine von uns beiden hatte die Tür zu unserem Schlafsaal aufgehen hören. Draco und Blaise stehen aber nun in unserem Zimmer. „Jaja, schon klar ihr werdet viel zusammen machen. Kommt ihr jetzt mit zum Frühstück?“ fragt Blaise genervt.

°oOo°oOo°oOo°

„Bist du bereit?“ fragt Dray. Der Hogwarts Express hat am Bahnhof King's Cross gehalten. Ich sehe aus dem Fenster, die Schüler strömen aus dem Zug und rennen zu ihren Eltern und Verwandten. „Ja.“ Draco nimmt meine Hand und wir gehen aus dem Zug. Der Bahnsteig ist überfüllt, anscheinend sind alle nach Haus gefahren. Mein Freund zieht mich hinter sich durch die Menschenmassen, durch die Barriere. „Ich werde mich jetzt mal verabschieden Leute.“ Sagt Milli. „Meine Eltern warten schon.“ Sie zeigt in eine Richtung in der ich Mr. Und Mrs. Bulstrode ausmache. „Ciao Mil.“ Ich falle ihr noch mal in die Arme. „Lass es dir bei Malfoy gut gehen ja? Ach und falls er dich piesackt, schreib mir, ich werde mich dann persönlich um ihn kümmern.“ Lacht sie. Noch einmal lächelt sie mich an, dann geht sie zu ihren Eltern die sie herzlich empfangen.

„Ich werde euch jetzt auch verlassen, da hinten steht mein Dad.“ Blaise umarmt mich und gibt mir einen Kuss auf den Schopf. „Mach's gut.“ Sage ich nur noch.

„Meinte Millicent das etwa ernst?!“ fragt mich Draco als auch Blaise in der Masse untergegangen war. „Sie meint es doch nur gut, aber jetzt mal eine andere Frage... Wo sind DEINE Eltern?“ „Sie werden draußen warten, lass uns gehen.“ Er nimmt seinen Koffer und will auch meinen nehmen, doch ich komme ihn zuvor. „Ich kann meinen Koffer selbst nehmen, aber danke trotzdem.“ Ich gebe ihm einen Kuss auf die Wange, er nimmt meine freie Hand und wir gehen los.

°oOo°oOo°oOo°

„Da seit ihr ja!“ Narzissa Malfoy kommt auf uns zugestürmt. Sie schließt ihren Sohn in die Arme und drückt ihn stark an sich. „Hi Mum.“ Sagt er trocken. Sie hält ihn jetzt eine Armlänge auf abstand um ihn zu betrachten. „Gut siehst du aus.“ Dray befreit sich nur mühevoll von seiner Mutter was mich zum schmunzeln bringt. „Rose, das ist meine Mutter. Mum, das ist meine Freundin, Rose Bennett.“ Ich will ihr schon die Hand reichen als sie mich in ihre Arme zieht. „Warum so höflich, du gehörst doch fast zur Familie, jetzt da Draco sich endlich getraut hat etwas zu sagen.“ Nach einigen Sekunden lässt sie mich wieder los. „Können wir jetzt Mum?“ fragt mein Freund.

°oOo°oOo°oOo°

„WOW!“ Wir sind vor einem riesigen Anwesen gelandet. Die Tore öffnen sich und zwei Hauselfen nehmen unser Gepäck entgegen. „Nun, dann werde ich euch jetzt mal allein lassen.“ Sagt Narzissa und geht

mit den Hauselfen den Weg in das Manor lang. „Was willst du zu erst sehen?“ „Hmm, wie wäre es mit dem Haus?“

°oOo°oOo°oOo°

Dray zeigte mir alles, jedes noch so kleines Zimmer. Er zeigte mir den Salon, die Bibliothek, die Küche, die Eulerei, das Esszimmer, das Schwimmbad und die Sauna(im Keller), mein Zimmer und sein Zimmer. „Und wie gefällt es dir?“ fragt er gerade. Wir sitzen auf seinem Bett. „Es ist einfach nur atemberaubend.“ „Vielen dank.“ Narzissa ist in der Tür aufgetaucht. „Ich wollte euch nur sagen, das das Abendessen jetzt serviert wird.“ Schon ist sie wieder verschwunden.

°oOo°oOo°oOo°

„Wo ist eigentlich Dad?“ „Er hat etwas zu erledigen.“ Draco scheint zu verstehen. „Bist du eigentlich wieder im Quidditchteam Draco?“ Er schluckt seinen Bissen herunter. „Ich bin sogar der Kapitän ach und wenn ich das anmerken darf wir haben dieses Jahr eine wunderschöne und gleichzeitig talentierte Sucherin.“ Er lächelt mich an. Ich werde total rot. „Herzlichen Glückwunsch ihr zwei. Dein Vater hat schon Karten für alle Slytherinspiele dieses Jahr erworben.“ Narzissa ist sichtlich stolz auf ihren Sohn, meine Eltern wären auch stolz auf mich gewesen, vor allem mein Dad. An meine Mum habe ich nur noch wage Erinnerungen. Aber ihn hätte es glücklich gemacht.

„Was hör ich da? Mein Sohn ist der Kapitän von Slytherin?“ Lucius Malfoy kommt durch die Tür in das Esszimmer. „Lucius, du bist schon da?“ Der Kopf der Familie Malfoy nickt nur und nimmt seine Frau in den Arm. „Hallo Draco.“ Er klopf seinem Sohn auf sie Schulter und kommt zu mir. Aus Höflichkeit möchte ich aufstehen. „Bleiben sie ruhig sitzen. Ich freue mich sehr sie kennenzulernen Ms. Bennett.“ „Die Freude ist ganz auf meiner Seite Mr. Malfoy.“ Er nimmt meine Hand die ich ihm reiche und haucht einen Kuss darauf. Dann setzt er sich zu seiner Frau an die Tafel.

°oOo°oOo°oOo°

Erschrocken fahre ich aus dem Schlaf auf. Ich habe einen Schrei gehört, aber ich brauche ein bisschen um zu verstehen das es mein eigener war. Ich hatte schon wieder diesen Traum. Es klopft an meine Zimmertür, schnell wische ich mir die Tränen von der Wange und bitte denjenigen herein. Es ist Draco der seinen blonden Kopf zur Tür herein steckt. „Du hast geschrien, geht es dir gut?“ Er schließt die Tür leise hinter sich zu und kommt zu mir aufs Bett. „Ich habe wieder von meiner Entführung damals geträumt.“ Gebe ich kleinlaut zu. Draco legt sich neben mich unter die Decke und zieht mich an sich.

°oOo°oOo°oOo°

„Guten Morgen.“ Gähnt Draco seinen Eltern zu. Diese sitzen schon am Frühstückstisch. „Schon wach Draco? Sonst schläfst du doch bis zum Mittag.“ „Jemand hat mich heut morgen geweckt.“ Er sieht zu mir herunter und ich gebe ihm einen flüchtigen Kuss auf die Lippen. „Rose du scheinst einen guten Einfluss auf meinen Sohn zu haben.“ Lucius grinst mich an und bedeutet uns zu setzen. „Wie hast du geschlafen Rose?“ fragt Narzissa. „Nachdem sie nicht mehr allein wahr, anscheinend gut.“ Ist Draco's Antwort. „Danke ROSE.“ Sagt sein Vater und lacht. Ein Hauself erscheint wie aus dem Nichts und stellt mir ein Teller mit frisch gebackenen Pfannkuchen vor die Nase. „Ah die Post ist da, die Post ist da.“ Sagt Narzissa als eine Eule zum Fenster herein fliegt (auch wenn es Herbst ist, ist es noch angenehm warm).

Zu meiner Überraschung landet sie neben meinem Teller. Schnell binde ich den Umschlag ab und gebe der Eule ein Stück von meinem Pfannkuchen. „Der ist bestimmt von Milli, falls sie fragt, ich verwöhne dich.“ „Tust du das etwa nicht Draco Lucius Malfoy?!“ ruft seine Mutter panisch aus. „Naja ähmm...“ „Doch er tut nichts anderes.“ Sage ich während ich den Umschlag öffne und den Brief entfalte.

Sehr geehrte Ms. Bennett,

es ist eine eher unerfreuliche Nachricht die uns dazu bringt ihnen zu schreiben. Heute Abend wird die Beerdigung ihres Vaters, Ruben Magnus Bennett, statt finden. Er wird auf dem städtischen Friedhof in Mystic Falls beerdigt, neben ihrer werten Mutter. Wir bitten sie so schnell wie nur möglich in ihre Heimatstadt für

die letzten Vorbereitungen.

Das Zaubereiministerium

Heute? Ich soll heute schon zurück nach Mystic Falls? In die Stadt in der all meine Erinnerungen kleben. „Rose, was ist los?“ fragt Narzissa. Ich sehe auf, Lucius hatte bis eben den Tagespropheten gelesen und Dray war bis eben an meinen Pfannkuchen gewesen. Den Brief übergebe ich ohne ein weiteres Wort zu verlieren an Draco, der diesen laut vorliest.

„Bei Merlin, das tut mir leid Liebes. Wenn wir das gewusst hätten...“ Eine Träne reißt sich wieder los, bis jetzt konnte ich es nicht wirklich glauben dass mein Vater auch Tod sein sollte. Aber jetzt wird es mir auf einmal schmerzlich bewusst. „Süße...“ Dray zieht mich an sich.

Nach einigen Minuten habe ich mich etwas gefasst. „Kommst du mit? Ich meine kommst du bitte mit nach Mystic Falls?“ flüstere ich. Er drückt mich noch etwas stärker an sich. „Sicher.“

°oOo°oOo°oOo°

„Können wir?“ frage ich Draco. Wir stehen vor dem Manor. Blaise haben wir bescheid gegeben, er wird am Abend ebenfalls nach Mystic Falls kommen.

°oOo°oOo°oOo°

Wir landen vor meinem ehemaligen zu Hause. Es ist nur noch Asche davon übrig. Wieder laufen Tränen über meine Wange. „Ist schon...“ „Rose?“ Ich drehe mich um. Etwas weiter von uns entfernt steht ein großer blonder Mann. Ihn würde ich überall erkennen. Stefan. Sofort renne ich zu ihm. „Oh Gott, Rose.“ Er kommt mir etwas entgegen und schließt mich in die Arme. „Damon hat es mir erzählt, es tut mir soo leid.“ Langsam löse ich mich von ihm und wische die Tränen weg. Draco tritt neben mich und legt einen Arm um meine Tallie. „Draco darf ich vorstellen, das ist Stefan Salvatore. Er ist wie ein Bruder für mich gewesen in all den Jahren. Stefan das ist Draco Malfoy, mein Freund.“ Stefan reicht Dray die Hand die er ergreift.

Kapitel 7

Draco und ich folgen Stefan in das Anwesen der Salvatores. Er hat darauf bestanden, nachdem wir die letzten Vorbereitungen für die Beerdigung getroffen hatten. „Wollt ihr etwas trinken?“ fragt Stefan. „Was starkes, Cognac oder Whisky.“ Lautet meine Antwort. Er nickt und verschwindet, ich ziehe Dray mit mir auf die Couch vor dem Kamin. „Was starkes ja? Meine Kleine hat sich echt nicht geändert.“ Kaum sitze ich habe ich Damon's Stimme gehört. Ich stehe wieder auf und gehe zu ihm um mich in die Arme schließen zu lassen.

Ich hatte die beiden Salvatores gebeten uns zu begleiten, schließlich haben auch sie meinen Vater gekannt. Wir laufen zum städtischen Friedhof, an den Toren angekommen sehen wir Blaise, der schon auf uns zu warten scheint. „Hey, wie geht's dir?“ fragt er vorsichtig. Seitdem wir losgegangen waren habe ich geweint, geweint weil es immer meine größte Angst gewesen war auch meinen Dad zu verlieren und doch ist es passiert.

„Ich werd es überleben.“ Flüstere ich. Er jedoch, scheint gehört zu haben wie verlassen ich mich fühle denn er drückt mich stark an sich. „Wir sind alle noch bei dir, wir werden immer bei dir sein.“ Sagt er und küsst mich auf den Kopf. Ich bringe nur ein Nicken zustande.

„Wir sollten langsam zum Grab gehen Rose.“ Sagt Damon.

Ich weine, eigentlich weine ich schon die ganze Zeit. Aber dieses Mal ist es anders, ich habe sie beide verloren. Weiterhin lausche ich den Worten des Pfarrers, er spricht über ihn, wie er war und was er alles getan hat. Alle die gekommen sind haben sich Jacken angezogen, doch ich spüre nichts von dem Wetter, nicht den Wind, nicht die Kälte und nicht den Regen.

Damon und Stefan stehen jeweils links und rechts neben mir, ganz vorn. Blaise und Draco stehen etwas weiter hinten da sie ihn kaum gekannt haben.

Jetzt war ist die Zeit gekommen an dem ich Asche oder Blütenblätter mit zu ihm in das Grab streuen kann. Langsam trete ich vor und nehme eine Hand voll von den Blüten. Vorsichtig streue ich sie auf die Blaue Urne mit den goldenen Ornamenten. Dann gehe ich auf die andere Seite des Grabes.

Damon streute ebenfalls Blüten hinein, Stefan Asche und Blütenblätter. Blaise nahm nur Asche und Dray wie Stefan Asche und Blüten.

Der Bürgermeister, der beste Freund unserer Familie, kam nachdem er die Asche in das Grab getan hatte noch einmal zu mir. „Mein Beileid Rose. Wenn du etwas brauchen solltest wie ein zu Hause wenn du aus deinem Internat kommst, kannst du auf uns zählen.“ Während er das sagte drückt er mir die Hand. Ich lächelte anerkennend. „Vielen Dank, aber die Familie von meinem Freund hat mich auch schon mit offenen Armen empfangen.“ Er nickt und geht weiter. Seine Frau drückt mich kurz ehe auch sie weiter geht. Tyler umarmt mich auch und geht weiter. Die halbe Stadt ist gekommen und viele haben sich angeboten mich aufzunehmen.

Nach der Beerdigung bin ich noch lang an dem Grab stehen geblieben und habe an die vergangene Zeit gedacht. An die Zeit nach Mum's Tod, was ich dann alles mit Dad unternommen habe. Wie er mir meinen Romeo zum 6. Geburtstag geschenkt hat oder wie er immer für mich da war, nachdem Mum weg war. „Rose... lass uns gehen.“ Draco ist neben mich getreten und nimmt meine Hand. „Ja, ich muss auch los.“ Auch Blaise ist auf der anderen Seite neben mir aufgetaucht. „Ich verabschiede mich nur nicht schnell von Damon und Stefan.“ Sage ich leise und gehe zu dem Tor des Friedhofes, dort stehen die beiden. Sie unterhalten sich im Flüsterton. „Wir werden wieder zurück an das Internat gehen.“ Sage ich zu ihnen. „Bis bald Rose.“ Stefan umarmt mich zuerst mit einem traurigen Lächeln. „Ich hoffe wir sehen uns bald wieder meine Kleine.“ Damon schließt mich fest in seine Arme und ich ziehe seinen Duft ein, der für mich Heimat

bedeutet. Nur schweren Herzens lasse ich ihn los um mit Draco zu apparieren.

„Da seit ihr ja wieder...Liebes geht es dir gut?“ Narzissa und Lucius sitzen im Esszimmer, in das Draco uns gebracht hat. Noch immer weine ich und klammere mich an meinen Freund. „Es war ein harter Tag für sie...ich werde sie rauf, auf ihr Zimmer bringen.“ Und schon führt er mich die Treppen hinauf zu meinem Zimmer. Er geht mit mir zu meinem Bett und setzt mich darauf. „Leg dich hin und schlaf etwas Süße.“ Ich tue wie mir geheißen. Dray steht auf und will gehen, doch ich greife schnell nach deiner Hand. „Nein, bitte bleib heute Nacht bei mir. Ich kann jetzt nicht allein sein.“

„Guten Morgen meine Schöne.“ Ich spüre wie mir Draco einen Kuss auf die Stirn drückt. Langsam hebe ich meine Augenlieder, er scheint schon im Bad gewesen zu sein denn sein Haar sitzt wie immer perfekt. „Soll ich uns das Frühstück ans Bett bringen lassen oder wollen wir hinunter gehen?“ Ich habe gestern Abend noch sehr lange in seinen Armen geweint, seinen Worten gelauscht, die er mir beruhigend ins Ohr geflüstert hat, bis ich schließlich eingeschlafen bin. „Schon okay. Ich werde einen Hauselfen beauftragen uns das Essen herauf zu bringen.“ Ich nicke nur und vergrabe meinen Kopf sofort wieder in den Kissen. Draco steht auf und geht an die Tür, dort scheint schon ein Hauself zu stehen der an die Zimmertür klopfen wollte. Mein Blick schweift während dessen abwesend durch das Zimmer. Gestern war der schlimmste Tag meines Lebens, das alles hat mich viel zu sehr aufgewühlt. Ich meine was soll ich machen, ich bin nun ganz auf mich allein gestellt. Was werde ich nach der Schule machen und vor allen dingen, wo soll ich nach der schule hin?

Mein Blick gleitet durch den dunklen Raum, schwere Vorhänge sind vor die Fenster gezogen worden, nur an den Seiten fällt ein winziger Lichtspalt in den Raum. Plötzlich halte ich in meinem Gedankengang inne, auf meinem Nachtschrank liegt ein elfenbeinfarbener Briefumschlag. Von wem der wohl ist? „In 5 Minuten können wir frühstücken.“ Draco kommt mit einem Lächeln auf den Lippen auf mich zu. Er legt sich neben mich und gibt mir einen langen Kuss. „Sag mal, von wem ist der Brief?“ Ich deute neben meine Bettseite. Sein Lächeln verdunkelt sich. „Stefan und sein Bruder haben ihn mir mitgegeben, sie sollten ihn für dich aufbewahren...“ Ich kann mir denken von wem er ist, aber ich will es hören, ich will es aus seinem Mund hören. „Dray...von wem ist dieser Brief?“ Er seufzt und nimmt meine Hand in seine. „Er ist von deinem Vater. Ich wollte ihn dir gestern nicht mehr geben, du warst so aufgelöst und hast nurnoch geweint.“ So wie er gerade meinen Blick meidet muss ich ihm wirklich große Sorgen bereitet haben. „Danke, das du immer für mich da bist.“ Mit diesen Worten kuschel ich mich wieder an ihn und schlafe ein.

Hey.! ;)

Ich hoffe euch gefällt das Kapitel.

Bitte lasst mir doch einen Kommentar da, würde mich sehr darüber freuen. ♥